

Spezialisten weltweit im Einsatz

Das Nordbremer Unternehmen Besecke entwickelt Automatisierungstechnik und Systemlösungen



Während einer Hausmesse hat das Unternehmen, das zu Lürssen gehört, seine Bandbreite demonstriert.

FOTOS: CHRISTIAN KOSAK

VON ULRIKE SCHUMACHER

Burg. Ein Roboter allein macht noch keinen Sinn. Damit er seinen Dienst erledigt, muss er mit allerlei Technik ausgestattet sein. „Ein blanker Roboter ist strohdoof“, sagt Sonja Foremny. Ihr Geschäft ist es, strohdoofen Robotern eine Steuerung zu verpassen. Ihnen sozusagen Intelligenz einzupflanzen. Dafür managt die Diplom-Wirtschaftsingenieurin seit 2016 den Nordbremer Betrieb Besecke. „Wir machen alles, was einen Stecker hat“, beschreibt die Geschäftsführerin salopp das Aufgabenfeld der Firma, die im nächsten Jahr ihr 70-jähriges Bestehen feiern kann. Gerade wurde am Bremer Standort am Steindamm 24 ein neues Verwaltungsgebäude eingeweiht. Draußen, wo noch auf-

gerissene Erde zu sehen ist, wird ein neuer Parkplatz entstehen. Zudem wurden für den Montagebetrieb Wege der An- und Ablieferung vereinfacht. „Besecke im Wandel“ lautet das Motto, unter dem der Betrieb sich jüngst auch für eine Hausmesse geöffnet hatte. „Als Spezialist ist Besecke bekannt“, sagt Sonja Foremny, „aber nicht in der breiten Masse.“

Das Unternehmen, das 1948 als Ankerwerkelei für Motoren begann, hat sich im Lauf der Jahre von einem Handwerksbetrieb zu einem Industriedienstleister entwickelt. Hier werde dafür gesorgt, dass die verschiedensten Anlagen zum Laufen gebracht werden, sagt Prokurist Thorsten Dannenfeldt. Inzwischen sei Besecke zu einem weltweit agierenden Unternehmen geworden. Jeder

Standort – es gibt zwei weitere in Emden und Rostock – habe „Spezialkompetenzen, die stetig durch die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungsinstitutionen erweitert werden“. Seit 1989 gehört Besecke zur Lürssen-Gruppe. Das Unternehmen beschäftigt rund 200 Mitarbeiter. 30 Mitarbeiter sind weltweit für die Montage im Einsatz.

„Wir sind Systemlieferant“, sagt die Chefin, die auch praktisches Know-how für ihren Job mitbringt. Sonja Foremny hatte sich zur Elektro-Installateurin und Energieanlagen-Elektronikerin ausbilden lassen, bevor sie den akademischen Weg einschlug. Das Nordbremer Unternehmen biete von der Beratung bis Montage vor Ort und Inbetriebnahme alles aus einer Hand. Die Stammkunden würden im sogenannten Speckgürtel rund um Bremen sitzen. Gleichwohl „liefern wir weltweit“, fügt Thorsten Dannenfeldt hinzu. „Wir haben auch schon in Südamerika eine Kaffeeabrik aufgebaut.“

Beseckes Kunden sind andere Unternehmen, die sich für ihre Produktion mit Automatisierungs- und Systemtechnik ausstatten lassen. „Wir gestalten Möglichkeiten“, sagt Sonja Foremny und zitiert das Firmen-Motto: „Wir finden einen Weg, egal wie begrenzt der Spielraum, wie groß die Hürden, wie schwierig die Herausforderungen scheinen mögen.“ Kurz gesagt: Geht nicht, gibt's nicht. Herzstück des Unternehmens sei die eigene Fertigung.

„Für unsere Komplettlösungen arbeiten wir herstellerunabhängig und decken ein entsprechend großes Spektrum ab.“ Dadurch sei man auch flexibel für individuelle Ausführungen oder Sonderanfertigungen. Kein Produkt verlasse das Unternehmen zudem ohne Test im werkseigenen Prüffeld, erklärt Sonja Foremny.

Mehrere Bereiche beliefert die Firma mit ihrer Technik: die Nahrungs- und Genussmittelbranche, den Sondermaschinenbau – hier reiche die Spannweite vom 50-Mann-Unternehmen bis zum Großkonzern – und die Automobilbranche. „Das war bis 2004 unsere Kernkompetenz.“ Dann wurde zusätzlich der maritime Bereich mit aufgebaut. Inzwischen sei das Unternehmen auch „Experte für die ingenieurtechnische Auslegung des elektrotechnischen Gesamtsystems an Bord“. Es fertigt und liefert neben Schaltungsanlagen auch Alarm- und Sicherheitssysteme, sorgt für Funk und Navigation, für interne Kommunikation und Entertainment, liefert Lichtsysteme und übernimmt die Verkabelung auf den Schiffen.

In allen Bereichen brauche der Betrieb neue Mitarbeiter. „Wir spüren den demografischen Wandel und den Facharbeitermangel“, sagt die Geschäftsführerin. Personalzuwachs in der Montage und Inbetriebnahme, in der Bauleitung oder in den Bereichen Software und Konstruktion wünsch sich das Unternehmen auch, weil „wir den Industriebereich weiter ausbauen wollen“.



Sonja Foremny

Besecke bietet Systemlösungen für unterschiedliche Bereiche an: von der Nahrungsmittelindustrie bis zur Automobilbranche.



Knoops Park wächst

Stadt übernimmt Rasenfläche am Lesumhang vom Förderverein

VON IMKE MOLKEWEHRUM

St. Magnus. Knoops Park ist seit Mittwoch offiziell um 3500 Quadratmeter größer. Punktgenau während einer Regenpause trafen Mitglieder des Fördervereins Knoops Park den Bremer Umweltsenator Joachim Lohse an der Straße Raschenkampweg. Wo früher ein baufälliges ehemaliges Schwesternwohnheim aus der Nachkriegszeit stand, liegt am Lesumhang nunmehr eine freie Rasenfläche mit Blickachsen in alle Windrichtungen.

Die Stadt Bremen hat dem Förderverein das zentral gelegene Grundstück für einen symbolischen Preis von einem Euro abgekauft, und der grüne Senator nahm den Kaufvertrag in Empfang. Das Areal ist nun in den unter Denkmalschutz stehenden Park integriert und kann somit nicht mehr bebaut werden.



Christof Steuer freut sich, dass das Grundstück in den Park integriert wird. FOTO: KOSAK

Ursprünglich hatte der Förderverein Knoops Park in Erwägung gezogen, dem Wohnungsunternehmen Vonovia das verwaiste Schwesternwohnheim abzukaufen. „Aber das war zu teuer“, sagt Kassenprüfer Hermann Frenzel. Nach zähen Verhandlungen habe Vonovia dem Verein das Areal schließlich geschenkt. Im Sommer 2016 wurde das störende Gebäude schließlich abgerissen – auf Kosten der Parkfreunde. Insgesamt 70 000 Euro hat der Förderverein über Spenden, Sponsoren und Fördermittel gesammelt, um das Haus abzureißen, die Fläche zu planieren und Rasen einzusäen.

Für den Abriss hat der Förderverein noch im selben Jahr den mit 3000 Euro dotierten Bremer Denkmalpflegepreis in der Kategorie „Vereine/ehrenamtlich Tätige“ erhalten. „Mitten in Knoops Park stand eine Bausünde der Nachkriegszeit, ein unsensibler in wichtige Blickachsen des Parks gestelltes Schwesternwohnheim“, betonte Landeskonservator Georg Skalecki damals.

Vor der Schenkung und dem Abriss habe es Pläne gegeben, auf dem Areal ein 120-Betten-Hotel mit Kongressbereich und Saunen zu errichten, so der Vereinsvorsitzende Christof Steuer. Diese wahnwitzige Idee sei nun Makulatur. Jetzt sei das Grundstück endlich in den stadteigenen Park integriert. Steuer: „Dadurch wird für alle Zeit verhindert, dass hier gebaut wird.“ Stattdessen sei es nun möglich, historische Wegverbindungen und Sichtachsen wiederherzustellen.

Der Vereinsvorsitzende führte den Umweltsenator zur Aussichtsplattform mit Lesumblick, die zuvor durch das Schwesternwohnheim schwer zugänglich war. Das Plateau sei zwar etwas verwitert, „aber der Blick ist wunderschön“, so Steuer. „Weil es so diesig ist, sieht man heute Arcelor-Mittal nicht“, ruft Christof Steuer. „Sehr gut“, ruft ein Mitstreiter.

ANZEIGE

hattric

est. 1972



2
HOSEN
89,98 €
Sie sparen 30,00 €
Einzelpreis 59,99 €

.Leffers

Breite Straße 14 – 16 · 28757 Bremen-Vegesack · www.leffers.de
Mo. – Fr. von 9.30 Uhr bis 19.00 Uhr, Sa. von 9.30 Uhr bis 18.00 Uhr



Kinoabend im Bürgerhaus

„Mister Twister“ läuft am Freitag

VON MARINA KÖGLIN

Vegesack. Der Medienverein Erstes Lesumer Fernsehen (ELF) zeigt am Freitag, 17. November, den Film „Mister Twister – Wirbelsturm im Klassenzimmer“. Der Kinoabend findet auf der Studiobühne im Bürgerhaus Vegesack, Kirchheide 49, statt und beginnt um 18 Uhr. Der Eintritt kostet 2,50 Euro. Zum Inhalt: Tobias geht nicht gerne zur Schule, denn weder seine Lehrerin noch die Direktorin verstehen, dass man nicht den ganzen Tag still in seine Bücher schauen kann und dass es triftige familiäre Gründe dafür gibt, dass er nie ein Pausenbrot dabei hat. Als der junge Referendar Mister Twister die chaotische Klasse übernimmt, ändert sich alles für die 2B. Der Film ist für Zuschauer ab sechs Jahren empfohlen, „aber auch Große haben Spaß an dem Film, der 80 Minuten dauert“, so der Medienverein in der Ankündigung. Der nächste Film im Kino ELF folgt dann am Freitag, 15. Dezember. Dann wird „Operation Arktis“ gezeigt.

LIONS CLUBS SPENDEN

2500 Euro für Bremer Engel

Hammersbeck. Gesammelt und gespendet haben die Lions Clubs der Region: Cuxhaven-Leuchtturm, Bremen-Unterweser, Bremen-Lesmona, Ottersberg-Wimme und Bremer Schweiz. Die Klubs und einige private Spender haben 2500 Euro zusammengetragen. Jetzt hat District Governor Lions, Wolf Rieh, das Geld am Klinikum Bremen-Nord den Bremer Engeln überreicht. Der Chefarzt der Kinderklinik Nord, Gunter Šimic-Schleicher, und Beate Krone von den Engeln haben die Spende stellvertretend entgegengenommen. „Die medizinische Begleitung daheim“, sagte Šimic-Schleicher, „die wir schwerst- und chronisch kranken Patienten durch unsere Engel anbieten, trägt wesentlich zum Genesungsprozess bei“. Da diese Brückenpflege sonst aber von keinem Träger übernommen werde, sei man auf Spenden angewiesen. AJB

SCHIFFERCHOR REKUM

Weihnachtskonzert

Farge. Der Schifferchor Rezum ist am zweiten Advent – Sonntag, 10. Dezember – zu Gast im weihnachtlich geschmückten Fährhaus Farge und gibt dort ab 15 Uhr sein diesjähriges Weihnachtskonzert. Einlass ist ab 14 Uhr, Konzertende wird etwa gegen 17.30 Uhr sein. Das Motto des Weihnachtskonzertes lautet: „Wenn die Lichter strahlen“. Der Schifferchor beginnt mit flotten maritimen Liedern von der Seefahrt. Nach einer kurzen Pause erklingen maritime Weihnachtslieder. Karten können bei Heino Wege unter Telefon 04 21 / 68 13 72 oder bei Ingo Mosch unter Telefon 0 42 09 / 6 89 88 sowie bei jedem Chormitglied bestellt oder an der Kasse erworben werden. MAG

FDP BREMEN-NORD

Beaujoulais-Abend mit Politik

Vegesack. Die FDP Bremen-Nord lädt für Freitag, 17. November, zum Beaujoulais-Abend in das Café Erlesenes, Alte Hafenstraße 30, ein. Beginn dieses „interessanten, entspannten und unterhaltsamen“ Abends ist um 19.30 Uhr. AJB